

Hessenliga 2023/24, Runde 4 (05.11.2023)

SK Niederbrechen 1948 1 – Sfr. Bad Emstal/Wolfhagen 2

Nach unserem ersten Saisonsieg am vergangenen Spieltag in Wiesbaden empfangen wir in der vierten Runde der Hessenliga am 05.11.2023 den Tabellenführer und Aufstiegsfavoriten Sfr. Bad Emstal/Wolfhagen 2. Leider musste Arnd seine Teilnahme absagen, so dass Torsten kurzfristig in die Mannschaft nachrückte. Auch die Gäste hatten mit personellen Ausfällen zu kämpfen, konnten diese jedoch mit starken Ersatzspielern aus ihrer dritten Mannschaft kompensieren. Damit nahmen wir bei einem mittleren DWZ-Defizit von mehr als 100 Punkten den Kampf als klarer Außenseiter gegen unsere teils übermächtigen Gegner auf. Nichtsdestotrotz gelang es uns dem Favoriten im Rahmen unserer Möglichkeiten durch eine starke kämpferische Leistung das Leben über die volle Distanz schwer zu machen. Insgesamt betrachtet wäre sicherlich mehr drin gewesen, für etwas Zählbares hat an diesem Tag aber ein wenig das Glück gefehlt, so dass wir uns nach fast sechs Stunden Spielzeit hoch erhobenen Hauptes mit 3:5 geschlagen geben mussten.

Ø 2032	SK Niederbrechen 1948 1	3:5	Sfr. Bad Emstal/Wolfhagen 2	Ø 2140
2119	Markus Schmidt	0:1	Vadim Petrovskiy	2470
2168	Sebastian Send	1:0	Uwe Kersten	2181
2044	Tobias Schupp	½:½	Andrey Cherny	2134
2067	Dominik Garzinsky	1:0	Peter Konetzke	1975
1977	Matthias Meffert	0:1	Marcus Ramlow	2020
1940	Dirk Egenolf	0:1	Maria Kozachenko	2087
1929	David Ries	0:1	Robert Kvak	2218
2015	Torsten Römer	½:½	Leonid Dubinski	2035

Torsten startete gut in seine Weißpartie an Brett 8 und erzielte nach der Eröffnung leichte positionelle Vorteile in Form eines besseren Läufers und einer solideren Bauernstruktur. Kurz darauf gelang es dem Nachziehenden jedoch seinen Läufer und anschließend die Damen zu tauschen, wodurch ein völlig ausgeglichenes Endspiel mit jeweils zwei Türmen, einem Springer und fünf Bauern auf beiden Seiten entstand. Hier sahen die Kontrahenten kein Gewinnpotential mehr, verzichteten auf riskante Gewinnversuche und einigten sich nach 22 Zügen auf eine friedliche Punkteteilung.

An Brett 6 wählte Dirk mit Weiß einen aggressiven Aufbau und wurde von einem frühen Bauernvorstoß seiner Gegnerin überrascht, die ihren a-Bauern bereits im neunten Zug nach a3 führte. Damit provozierte sie massive Felderschwächen am Damenflügel und sammelte einen wichtigen weißen Zentrumsbauern ein. Im Mittelspiel versuchte Dirk mit seinem Läuferpaar vergeblich den schwarzen König ins Visier zu nehmen. Die Nachziehende wehrte alle weißen Drohungen souverän ab, fiel nach Öffnung der d-Linie ihrerseits in das gegnerische Lager ein und erreichte partieentscheidenden Materialgewinn.

Markus hatte am Spitzenbrett mit dem hessischen Blitzeinzelmeister 2023 die wohl härteste Nuss des Tages zu knacken. Dabei kam er zunächst unbeschadet durch die Eröffnungsphase und wickelte in ein für unsere Augen remisliches Endspiel mit Dame, Springer und sechs Bauern auf beiden Seiten ab. Das Pendel schlug erst dann zugunsten seines Gegners aus, als Markus einen vergifteten Bauern nahm, was jedoch beiden Spielern entging. Im Folgezug schnappte das DWZ-Monster dann zu, strickte praktisch aus dem Nichts mit Dame und Springer ein Mattnetz und erlegte den gegnerischen König eindrucksvoll.

In Dominiks Weißpartie an Brett 4 ging es bei homogenen kurzen Rochaden aus der Eröffnung heraus direkt zur Sache. Der Anziehende marschierte munter mit seinen Königsflügelbauern los und suchte sein Heil im Angriff, währenddem Schwarz nach Öffnung der b-Linie Initiative am Damenflügel erhielt. Im Mittelspiel nutzte Dominik dann eine Ungenauigkeit seines Gegners aus, als dieser den Tausch der weißfeldrigen Läufer forcierte und sich der weiße Springer plötzlich über das Feld d5 in den Angriff einschaltete. Nach einem heftigen Einschlag auf e7 brach die völlig geschwächte schwarze Stellung vorzeitig zusammen.

Matthias hatte an Brett 5 mit Schwarz eine komplizierte Aufgabe gegen einen angriffslustigen Gambitspieler zu lösen, der ihn ausgangs der Eröffnung unmittelbar unter Druck setzte. Mit einem zentralisierten Springer, einem starken Läuferpaar und einer aktiven Dame nahm Weiß den gegnerischen Monarchen ins Visier. Matthias verlor bei der Suche nach der richtigen Verteidigung wertvolle Zeit und geriet nach und nach in eine Verluststellung. Die Entscheidung fiel nach einem Einschlag auf f7, wobei der Anziehende in der Folge den sofortigen taktischen K. o. ausließ und statt dessen in ein gewonnenes Endspiel mit zwei Mehrbauern abwickelte.

An Brett 7 bekam es David mit einem nominell hoch überlegenen Gegner zu tun, zeigte sich davon jedoch wenig beeindruckt und spielte eine bärenstarke Schwarzpartie. Dabei hielt er die Stellung weitestgehend geschlossen, so dass das schwarze Springerpaar das weiße Läuferpaar dominierte, übernahm am Königsflügel die Initiative und erarbeitete sich teils deutlichen Vorteil mit Angriffspotential. Weiß trat lange Zeit auf der Stelle und bekam erst nach der Öffnung der Stellung im Zentrum Oberwasser. Die Partie endete tragisch, als David durch einen taktischen Fehler im 40. Zug eine Figur einbüßte, wodurch der Kampf beim Stand von 1½:4½ verloren war.

Tobias wurde an Brett 3 mit Schwarz nach seinem Kurzremis in der letzten Runde über die volle Distanz gequält. Seine Partie spielte sich fast ausschließlich am Damenflügel ab und verlief über weite Strecken in positionellen Bahnen. Bei geöffneter a- und c-Linie entstand recht schnell ein ausgeglichenes Endspiel mit einem Turm, zwei Leichtfiguren und sechs Bauern auf beiden Seiten. Kurzzeitig schienen Tobias die Dinge zu entgleiten, nachdem sein Gegner den schwarzen b-Bauern zu fassen bekam. Durch aktives Spiel mit Turm und Springer gelang es ihm jedoch den weißen König vom Geschehen fernzuhalten und Dauerschach zu erzwingen.

An Brett 2 ließ es Sebastian in seiner Weißpartie zunächst ruhig angehen und wählte einen risikolosen Aufbau. Im Mittelspiel brachte er seine Figuren für einen Königsangriff in Stellung und setzte mit der Öffnung der h-Linie den ersten Nadelstich. Schwarz verzichtete auf einen aktiven Gegenstoß im Zentrum und lud den Anziehenden zu einem aussichtsreichen Figurenopfer ein. Wenig später unterlief dem Nachziehenden dann ein grober Fehler, als er die gegenseitige Deckung seiner Türme aufgab und die Dame gegen einen Turm geben musste. Sebastian sammelte am Damenflügel zwei Bauern ein und brachte die Partie sicher nach Hause.

Nach dieser etwas unglücklichen, aber durchaus eingeplanten ersten Saisonniederlage sind wir auf den 5. Platz abgerutscht. In der 5. Runde am 17.12.2023 steht für uns ein möglicherweise vorentscheidendes Auswärtsspiel beim SK Gießen an. Hier gilt es wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt mitzunehmen.

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	S	M	B
1	Sfr. Bad Emstal/Wolfhagen 2				4½	5				5½	5½	4	8	20½
2	SC Fulda 1			4½				4½	5½	5½		4	8	20
3	SF Neuberg 2		3½				4	4½		5½		4	5	17½
4	Wiesbadener SV 1885 2	3½				3½	4½				4½	4	4	16
5	SK Niederbrechen 1948 1	3			4½			4	4			4	4	15½
6	Sabt Frankfurter TV 1860 1			4	3½			3½	6			4	3	17
7	SF Dettingen 1950 1		3½	3½		4	4½					4	3	15½
8	VSG 1880 Offenbach 1		2½			4	2				4	4	2	12½
9	SC Brett vorm Kopp Ffm 1	2½	2½	2½							5	4	2	12½
10	SK 1858 Gießen 1	2½			3½				4	3		4	1	13